



22. 05. 2024

Schriftliche Anfrage

Patrik Maillard (AL)
und Tanja Maag Sturzenegger (AL)

Im August 2023 wurde dem Stadtrat eine Petition mit 6300 Unterschriften überreicht, die ihn aufforderte, mit der CS Asset Management Kaufverhandlungen bzgl. der Siedlung Küngenmatt/Heuried aufzunehmen. Es handelt sich dabei um eine Wohnsiedlung mit 6 Mehrfamilienhäusern und total 108 Wohnungen (Küngenmatt 3-15, Im Heuried 52-62). Die Mehrfamilienhäuser mit aktuell preiswerten Mietzinsen wurden im Jahre 2005 kernsaniert und im Jahre 2018 wurden eine neue Heizung und Solarpanels eingebaut.

Im Januar hat der Stadtrat den Petitionär:innen eine negative Antwort erteilt. Darin teilt der zuständige Stadtrat Daniel Leupi mit, dass die Eigentümerschaft kein Interesse an einem Verkauf hat.

Im April 2024 wurde das Bäuoprojekt aufgelegt, es ist also damit zu rechnen, dass die Baubewilligung im Herbst 2024 erteilt wird. Das CS Asset Management als Eigentümerin und Bauherrin verweigert jeglichen Dialog mit der Mieterschaft und offenbar auch mit dem Stadtrat.

Ein Ersatzneubau kann aufgrund der Sanierungs-Historie der Siedlung als ökologischer Unsinn bezeichnet werden kann (Abriss von Wohnhäusern, die erst vor ca. 18 Jahren kernsaniert und energetisch ertüchtigt wurden). Grosse Mengen von grauer Energie werden unnötig vernichtet, was klar dem Netto-Null Ziel der Stadt Zürich widerspricht.

Auch widerspricht die Zerstörung von preisgünstigem Wohnraum in erhaltenswerten Zustand dem Ziel der Stadt Zürich einer guten sozialen Durchmischung, weil dadurch die Verdrängung von Menschen mit geringem bis mittlerem Einkommen befeuert wird

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In der Petitionsantwort schreibt der Stadtrat, die Stadt habe mit der Eigentümerschaft Kontakt aufgenommen und diese habe kein Interesse an einem Verkauf gezeigt. In welcher Form wurde von Seiten Stadt ein mögliches Kaufinteresse bekundet (z.B. Mail oder Brief, telefonisch oder bei einem persönlichen Treffen jeweiliger Vertreter:innen)?
2. In der von der Stadt Zürich in Auftrag gegebenen Studie «Netto Null Treibhausgasemissionen Stadt Zürich» von September 2020 heisst eine wichtige Zielsetzung zur Erreichung von Netto Null: «*Geringe Ersatzneubau-Tätigkeit: Die 2020 bestehenden Gebäude stehen praktisch alle auch 2050 noch (jedoch mit energetischen Erneuerungen)*»

Besteht nach Ansicht der Stadt Zürich Handlungsbedarf betreffend der Verhinderung oder Erschwerung von Zerstörung intakter und erhaltenswerter Bausubstanz (oder wie im obengenannten Fall im Heuried bereits kernsanierter Liegenschaften), um das in der Gemeindeordnung verankerte Ziel von Netto Null 2035 zu erreichen?

3. Falls Handlungsbedarf anerkannt wird, welche bestehenden oder für die nähere Zukunft angestrebten Optionen und Handlungsmöglichkeiten sieht die Stadt, um solchen oder ähnlichen Fällen, in denen die Eigentümerschaft zwar nicht gegen bestehende Gesetze, aber gegen demokratisch verabschiedete Ziele - insbesondere Netto Null 2035 - handelt, durchzusetzen?
4. In der Stadt Zürich und in fast allen übrigen grösseren Städten der Schweiz herrscht Wohnungsknappheit und akuter Mangel an preisgünstigen Wohnungen. Die damit verbundenen negativen sozialpolitischen Auswirkungen sind vor allem in den grossen Städten wahrnehmbar, das Risiko grösserer sozialer Spannungen steigt.
 - a) Gibt es Bestrebungen (ausserhalb des vom Bund initiierten «Runden Tisch zum Thema Wohnungsknappheit»), dass sich die grösseren Städte zusammenschliessen und gemeinsam beispielsweise für eine Art von klar definierter Sonderregelung für die von extremer Knappheit an bezahlbaren Wohnungen betroffenen urbanen Gemeinden einzusetzen?
 - b) Arbeitet die Stadt Zürich auf mögliche zukünftige gesetzliche Handhabemöglichkeiten - zusätzlich zu den (stark eingeschränkten) Möglichkeiten auf Gemeindeebene - hin?
 - c) Falls ja, bringt sie ihre Anliegen auf kantonaler Ebene und auf Bundesebene ein?
 - d) Falls ja, in welcher Form? Falls nein, warum nicht?

